

Die Kleinsten erleben ein Hoch

Die Kleinstunternehmen boomen in der Schweiz: In den letzten 20 Jahren ist keine andere Unternehmensform so stark gewachsen.

Zürich. – Von 1985 bis 2003 hat die Zahl der Kleinstunternehmen mit weniger als zehn Angestellten um beinahe die Hälfte (46,5 Prozent) auf 300 000 zugenommen, wie eine Studie der Universität St. Gallen (HSG) und des Wirtschaftsprüfungsunternehmens BDO Visura zeigt, die gestern veröffentlicht wurde. Dagegen ging die Zahl der Kleinunternehmen mit zehn bis 49 Angestellten leicht um zwei Prozent auf 29 500 zurück, während die Betriebe mit über 50 Mitarbeitern um elf Prozent auf 5800 abnahmen.

Mittlerweile seien über 98 Prozent aller Firmen in der Schweiz Kleinunternehmen mit weniger als 50 Angestellten, sagte Alexander Fust, Mitautor der Studie, vor den Medien. Grosse regionale Unterschiede liessen sich nicht erkennen.

Mehr Stellen geschaffen

Auch bei der Beschäftigung konnten die kleinen Unternehmen zulegen. Dort arbeiteten 1,53 Millionen der insgesamt 2,9 Millionen Beschäftigten in der Schweiz. Das sind 13 Prozent mehr als 1985. Dagegen nahm im gleichen Zeitraum der Mitarbeiterbestand bei grösseren Betrieben um ein Prozent ab. Die tragenden Erfolgsfaktoren der kleinen Unternehmen seien die Flexibilität und die Kundennähe. Sie könnten leichter auf individuelle Wünsche eingehen als Grossunternehmen. So seien die Kleinbetriebe bei Veränderungen des Marktes besonders anpassungsfähig und könnten sich schneller auf Chancen und Neuerungen einstellen, statt

durch bürokratische eigene Vorgaben übermässig gebunden zu sein.

Zusätzliche Wettbewerbsvorteile ergäben sich durch ihre Kreativität. Ein weiterer Schlüssel für den betrieblichen Erfolg ist laut Fust schliesslich die Persönlichkeit des Chefs. (sda)

